FDP Usingen

ZERSTÜCKELUNG UND VERKAUF DES SPIEL- UND ERHOLUNGSPLATZES SCHLEICHENBACH 1 STOPPEN!

12.02.2026

Die FDP hat sich schon im Herbst 2024 mit den Spielplätzen in Usingen beschäftigt - siehe Artikel vom 24.10.2025. Aber jetzt ist es Zeit zu handeln!

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://usingen.fdp-hessen.de/?p=4215

Freie Demokraten
FDP

Spielplatz-Diskussion beendet

Stadtverordnete beschließen in drei Fällen neue Nutzung der Areale

Usingen – Für Manfred Sielemann gab es beim Thema Spielplatzstrategie nur eine Entscheidung: „Kein Verkauf von Spielplatz-Flächen." Er sprach am Montag während der Stadtverordnetensitzung im Christian-Wirth-Saal für die Grünen. Die neue Spielplatzstrategie hatte bereits die Bürgerversammlungen sowie die Abstimmungen in den Ortsbeiräten durchlaufen. Jetzt waren die Stadtverordneten mit der Entscheidung an der Reihe.

Jede Variante für jeden Spielplatz wurde daher abgestimmt. Bernhard Müller (SPD) konnte sich nicht daran erinnern, jemals die Bürger so intensiv mitgenommen zu haben, wie bei diesem Thema. Für Dr. Clemens Hauk (AfD) stand fest, dass „es wieder mal zu Lasten von Kindern und Familien" gehe. Wogegen CDU-Mann Alexander Jackson daran erinnerte, dass CDU und SPD die Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche verbessern wollen. Ellen Enslin (Grüne) vermisste ein Gesamtkonzept.



Auch Ralf Müller und Simone Mächold von der FDP haben sich im Vorfeld der Abstimmung im Stadtparlament sehr für die Erhaltung der Kinderspielplätze in Usingen eingesetzt. Nun hat die Mehrheit entschieden. SCHWARZ-CROMM

Noch einmal lange Diskussionen

Die Diskussion dauerte an und wollte gar kein Ende nehmen. Letztlich ergab die jeweilige mehrheitliche Abstimmung: Der Spielplatz in der Blücherstraße wird probeweise für ein Jahr zu einer eingezäunten Hundespielwiese umfunktioniert. Solange das Bürgerengagement besteht, bleibt der Spielplatz in der Herzbergstraße bestehen. Im Schleichenbach I wird der Spielplatz und der Park verkleinert und unter Einbeziehung der Nachbarschaft eine sich in den Park und Spielplatz einfügende kleine Wohnbebauung geplant, die sich in die bestehende Parklandschaft und unter weitgehendem Erhalt der bestehenden Bäume einfügt. Mit den generierten Einnahmen wird der Spielplatz erneuert und aufgewertet. In Eschbach wird der Spielplatz In der Laach/Joh.-Anton-Schmidt-Straße unverändert erhalten bleiben. Der im Maibacher Weg wird allerdings aufgegeben und das Grundstück verkauft. Für Wernborn fiel die Entscheidung beim Spielplatz Am Stichel positiv: Er bleibt bestehen.

Um die jüngsten Bürger der Stadt ging es auch beim Antrag der FDP zur Aussetzung der Erhöhung der Kita-Gebühren. Die geplante Erhöhung für 2026 wurde auf ein Plus von 4,8 Prozent errechnet und bezieht sich auf einen im Jahr 2014 gefassten Grundsatzbeschluss, der jährliche Steigerungen vorsieht. Da, wie Simone Mächold (FDP) vorrechnete, diese Erhöhung zu einer Gesamtsteigerung von rund 30 Prozent innerhalb von nur fünf Jahren führe, könne dieser Mechanismus nicht unreflektiert fortgeführt werden.

Für Joachim Brötz stand fest, dieser Antrag gehöre an den Bund gerichtet: „Wir können uns kostenlose Kindergärten nicht leisten." Sogar ein Teil der Grünen meinte, die Erhöhung von 4,8 Prozent könne man verkraften. Dr. Clemens Hauk forderte hingegen, die Kosten auf die Allgemeinheit zu verteilen. Worauf Alexander Jackson 6 Millionen Euro für die Kinderbetreuung in den Ring warf, von denen 4,8 Millionen bei der Stadt hängen blieben, wie er vorrechnete. „Das wird von der Allgemeinheit getragen", erinnerte er. Fünf Zustimmungen der FDP und aus den Reihen der Grünen und der AfD reichten aber nicht aus. Der Antrag wurde abgelehnt.

Somit ging letztlich auch die Satzungsänderung über die Kostenbeiträge für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen mit der Zustimmung von CDU, SPD und FWG aus, während die FDP und die AfD dagegen stimmten.

Bei der Idee zur Verbesserung der Kita-Elternbefragung zog die FDP ebenfalls den Kürzeren. Simone Mächold sprach von einem direkten Stimmungsbild, wenn künftig die Befragungen für jede Kindertagesstätte separat ausgewiesen und veröffentlicht werden. Die jeweilige Rücklaufquote der Befragung solle offengelegt werden. Und der Fragebogen solle in Fremdsprachen erhältlich sein. Joachim Brötz nannte das schlichtweg Märchenstunde. MONIKA SCHWARZ-CROMM

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://usingen.fdp-hessen.de/?p=4215

Freie Demokraten
FDP

Eltern als Berater, Firmen als Sponsoren

USINGEN FDP besichtigt Spielplätze und denkt über neue Strategie nach

Der Ort für eine Stellungnahme zur Kinderspielplatz-Strategie der Stadtverwaltung war gut ausgesucht: Die beiden FDP-Stadtverordneten Ralf Müller und Simone Mächold wollten sich selbst ein Bild machen und trafen sich auf dem Spielplatz „Im Stichel“ in Wernborn.

Die Spielplatzstrategie der Stadt schlägt vor, genau diesen Spielplatz zu verkleinern und den gewonnenen Teil als Baugrundstück zu vermarkten. „An sich ein tolles Baugrundstück“, meinte Ralf Müller, als er sich umsah. Vor allem, wenn man den alten Baumbestand betrachtet. Aber genau der spendet den spielenden Kindern im Sommer Schatten. Einige Bänke für die Eltern, genügend Freifläche zum Toben und Rennen, aber auch interessante, wenn auch nicht die neuesten und modernsten Spielgeräte finden sich dort, an denen unterschiedlichste Altersstufen Freude haben. Die beiden FDP-Politiker waren begeistert.

„Die großen Flächen eignen sich doch hervorragend für einen Seniorenbereich“, stellten sie unisono fest.



Simone Mächold und Ralf Müller sehen sich die Usinger Spielplätze an. Von dem Wernborner Spielplatz sind beide begeistert und haben Ideen, ihn noch attraktiver zu gestalten. FOTO: MSC

Dann gebe es in Wernborn einen Platz für alle Generationen, meinte Simone Mächold. Beide Kommunalpolitiker betonten, die FDP setze sich für die Erhaltung der Usinger Spielplätze und deren Entwicklung zu attraktiven und zeitgemäßen Lern- und Begegnungsstätten ein. Die entstandene Verunsicherung, die der in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung beschlossene Prüfauftrag innerhalb der Bevölkerung ausgelöst habe, sei verständlich. „Die Leute machen ihrem Unmut gegen die Planspiele Luft“, beschreibt Müller die derzeitige Debatte. Für ihn ist eindeutig die missverständliche Formulierung der Beschlussvorlage der Grund dafür. Eine gut gemeinte Sache sei schlecht dargestellt worden. Das fange bereits beim Titel „Spielplatzstrategie“ an. „Eine Strategie ist das Ergebnis einer Situationsanalyse, aus der dann Ziele definiert werden“, erklärt er. Daraus resultierend sei es verständlich, dass die Bürger die vorgestellten Optionen als fix entschieden ansehen. Was aber so nicht sei.

Dennoch sehen beide Handlungsbedarf bei den Spielplätzen. „Wer sich als familienfreundliche Stadt positioniert, der muss neben Kita-Angeboten dieses Versprechen auch in anderen Bereichen einlösen.“

Die FDP hat sich infolgedessen die Spielplätze angesehen und ist teilweise erschüttert über deren Zustände. „Vor diesem Hintergrund begrüßen wir die Initiative der Stadt, aktiv zu werden“, sagt Ralf Müller. Es sei wichtig, die Analyse und die daraus abgeleiteten Handlungsoptionen den Bürgerinnen und Bürgern offenzulegen und sie mitzunehmen. Dass Bürgermeister Steffen Wernard (CDU) dies bereits genauso kommuniziert hat, begrüßt die FDP.

Was noch fehle: Die Neugestaltung der Spielplätze solle auf unterschiedliche Schultern übertragen werden. Gemeint sind Elterninitiativen bei der Planung und der weiteren Pflege sowie Firmenpatenschaften als Finanzspritzen. „Diese Anregungen müssen dann aber auch bei den Spielplätzen mit einbezogen werden, die als wenig frequentiert bezeichnet wurden und demzufolge aufgegeben werden könnten“, meinen Müller und Mächold. msc

FDP fordert Kurskorrektur – Spielplätze sind keine Verfügungsmasse

Die FDP Usingen bekräftigt im Vorfeld der Kommunalwahlen ihre klare Position: Die beschlossene massive Verkleinerung und der Teilverkauf des Spielplatzes Schleichenbach 1 sind ein Fehler – und müssen rückgängig gemacht werden.

„Familien brauchen wohnortnahe, verlässliche Spielangebote – keine Flächenverkäufe auf Kosten unserer Kinder“, stellt Stadtverordnete Simone Mächold unmissverständlich klar.

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://usingen.fdp-hessen.de/?p=4215

Von „Qualität vor Quantität“ zur Flächenverwertung

Im September 2024 legte die Verwaltung unter dem Titel „Qualität vor Quantität“ eine neue Spielplatzstrategie vor. Vorgesehen war ursprünglich:

- die Schließung von vier Spielplätzen,
- der Verkauf der entsprechenden Flächen,
- sowie die deutliche Verkleinerung weiterer Anlagen.

Für die FDP war von Anfang an klar: Hier ging es nicht um Qualitätsverbesserung, sondern um Flächenreduzierung.

Bürgerprotest ernst nehmen – nicht übergehen

Vier Elterninitiativen gründeten sich, sammelten über 2.000 Unterschriften und machten deutlich:
Die Bürger wollen keine überdimensionierten „Erlebnis-Spielplätze“, sondern sichere, gepflegte und gut erreichbare Anlagen in ihren Wohngebieten.

Die FDP unterstützte diese Initiativen von Beginn an – nicht nur in der Kernstadt, sondern auch in Wernborn und Eschbach.
Für uns gilt: **Jeder Spielplatz in jedem Stadtteil ist gleich viel wert.**

Blücherstraße: Aus Befürchtungen wurde Realität

Der Spielplatz in der Blücherstraße wurde inzwischen geschlossen und in eine Hundespielwiese umgewandelt. Damit ist aus den damaligen Warnungen Realität geworden.

Und nun soll mit Schleichenbach 1 der nächste Einschnitt folgen:

- Rund 50 Prozent der Fläche sollen verkauft werden.
- Ein Projektentwickler plant dort Tiny Houses.
- Ein nachvollziehbarer Bedarfsnachweis liegt aus Sicht der FDP nicht vor.

Gerade dieser Standort ist für viele Familien von zentraler Bedeutung.
Hier wird gewachsene Infrastruktur zugunsten kurzfristiger Haushaltsüberlegungen geopfert.

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://usingen.fdp-hessen.de/?p=4215

FDP stimmte dagegen

Die FDP-Fraktion hat gegen den Beschluss gestimmt und lehnt den Teilverkauf weiterhin entschieden ab.

„Spielplätze sind keine Verhandlungsmasse. Sie sind elementarer Bestandteil einer familienfreundlichen Stadtentwicklung“, betont Fraktionsvorsitzender Ralf Müller.

Die im September 2025 von den Mehrheitsfraktionen beschlossene Spielplatzstrategie ist für die FDP keineswegs „in Stein gemeißelt“.
Wir halten sie in dieser Form für sachlich falsch und nicht im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Klare Zusage für die Zukunft

Sollte sich nach der Kommunalwahl die Mehrheitslage ändern, wird sich die FDP aktiv dafür einsetzen, den Beschluss zum Teilverkauf des Spielplatzes Schleichenbach 1 rückgängig zu machen.

Die FDP Usingen steht für eine ausgewogene Stadtentwicklung, die Familien ernst nimmt, gewachsene Strukturen schützt und Spielplätze nicht Stück für Stück abbaut.

„Wir haben uns immer für alle Spielplätze eingesetzt – in der Kernstadt ebenso wie in Wernborn und Eschbach. Und das werden wir auch weiterhin tun“, so Müller abschließend.

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://usingen.fdp-hessen.de/?p=4215